

## Der Barockgarten Großsedlitz



Der Barockgarten Großsedlitz erhebt sich auf halber Strecke zwischen Dresden und der Sächsischen Schweiz auf den linkselbischen Höhenzügen über Heidenau.

Die ca. 18 ha große Anlage ist ein herausragendes Beispiel französischer Gartenbaukunst in Sachsen.

Neben der harmonischen Verbindung von Architektur und Landschaft kann man im hiesigen Garten bedeutende allegorische Sandsteinskulpturen bewundern, die von Bildhauern der Dresdner Zwingerwerkstatt geschaffen wurden.

Der Landschaftsgarten, ursprünglich als Orangerie unter dem Reichsgrafen von Wackerbarth 1719-1723 angelegt, gelangte 1723 in den Besitz August des Starken, der ihn unter Federführung des Architekten Zacharias Longuelune umgestalten und vor allem vergrößern ließ.

Statt höfischer Vergnügungen oder Jagden sollten in Großsedlitz die Festivitäten anlässlich der Verleihung des polnischen Weißen-Adler-Ordens veranstaltet werden, die unter August dem Starken 1727 einmal und unter der Regentschaft seines Sohnes weitere zwölf Mal tatsächlich hier stattfanden.

Später diente die Anlage bis 1763 als Lustgarten des Dresdner Hofes.

Der Barockgarten wurde auf einem abschüssigen Gelände terrassenförmig mit Freitreppen, Wasserkaskaden sowie Sichtachsen zur Sächsischen Schweiz und zu den Höhenzügen des Borsberggebietes angelegt. Wichtige architektonische Elemente sind das Friedrichschlößchen,

das heute ein kleines Restaurant beherbergt, sowie die Obere und Untere Orangerie, die für Konzerte, Ausstellungen und die traditionelle winterliche Unterstellung der Orangen-, Granatapfel-, Lorbeer- und Feigenpflanzen genutzt werden.

Besonders die Untere Orangerie, 1727 vollendet, ist ein gelungenes Beispiel für die ideale Einbindung eines Gebäudes in die terrassierte Anlage des Gartens.



Friedrichschlößchen

Obere Orangerie

Untere Orangerie

Das Untere Orangerieparterre, das einstige Festareal des Gartens, wird von einer außergewöhnlich grazilen, geschwungenen kleinen Treppenanlage, der sog. Stillen Musik, begrenzt. Der Zwingerarchitekt Matthäus Daniel Pöppelmann entwarf diese Treppe, die von musizierenden Putten bekrönt wird. Sie entstammen der Zwingerwerkstatt und wurden wahrscheinlich von Johann Christian Kirchner oder Benjamin Thomae geschaffen.

Das Element Wasser bezog man in die Gestaltung der Steinbassins mit den Fontänen im Unteren Parterre ebenso ein wie in die Wasserachse, welche die Waldkaskade im westlichen Gartenbereich durchzieht. Hier kann man ebenfalls allegorische Sandsteinskulpturen vom Bildhauer Johann Christian Kirchner bewundern, so beispielsweise die lebensgroßen Personifikationen der vier Erdteile Europa, Asien, Afrika und Amerika. Von insgesamt 64 Skulpturen sind im Park heute noch 24 Originale zu finden.

Der Barockgarten Grosssedlitz beeindruckt durch die gelungene und höchst reizvolle Symbiose von Architektur, Landschaft und bildhauerischem Schmuck. Ein Besuch während der Öffnungszeiten im Sommerhalbjahr sei unbedingt empfohlen.

Informationen zu Öffnungszeiten, Eintrittspreisen, Veranstaltungen und Führungen bietet die Webseite: <http://www.barockgarten-grosssedlitz.de>

Andrea Kiehn



Unteres Orangerieparterre

Stille Musik

Afrika

Gartenanlage